



Musikproduzent Ole Sander (rechts) und Praktikant und Rapper Robert Ziehe kümmern sich im Studio um „Stars in the City“. Foto: David Taylor

Rock-Kometen dringend gesucht

Produzent Ole Sander schiebt „Stars in the City“ an

Von Harald Likus

„Es gibt so viele tolle Bands, die keiner kennt, es gibt so viele tolle Songs, die in Schubladen vergammeln, aber wir wollen jetzt...“

Wer einen solchen Satz anfängt, möchte bestimmt etwas anpreisen. Die Frage ist nur: Geht's um eine CD, um ein Konzert oder um noch etwas anderes? Im Falle Ole Sanders ist die Antwort: Ja.

Ja im Sinne von sowohl als auch und überhaupt. Wie ein Wasserfall spricht der Jazzkantinen-Kämpfe und Musikproduzent über den groß angelegten CD-Konzert-Pop-Rock-Hip-Hop-Wettbewerb mit dem Titel „Stars in the City“.

Man merkt schon: „Stars in the City“ – den Titel hat sich Sanders Freundin Ramona ausgedacht – ist nichts, was szeneferne Menschen in zehn Sekunden begreifen würden. Aber Sander, der fröhliche Kahlkopf aus dem Jahrgang 1967, ist um keine Antwort verlegen. Astronauten-gleich sitzt vor all den Knöpfen seines Tonstudios in der Wolfenbütteleer Straße und legt los.

Cappuccino und Flux

„Stars in the City“ ist zunächst mal ein Wettbewerb. Bis zum 4. Oktober können Bands jedweder Couleur sich mit einem Song bewerben, den sie entweder an Sander schicken oder gleich auf der Homepage www.starsinthecity.de hochladen. Mehr als 30 Bands haben dies bereits getan, die meisten aus Braun-

schweig, aber auch aus Isenbüttel macht eine Gruppe mit dem schönen Namen „Vierte Dimension“ mit.

Eine Jury, in der neben Sander so arrivierte Kräfte wie der Rapper Cappuccino oder der Elektro-Rocker Flux von Oomph! sitzen, hat am Ende das Sagen. Sie bestimmt, welche der Songs dann im Studio neu aufgenommen werden, um auf der opulenten Doppel-CD zu landen, die Sander in Aussicht stellt.

Konzert am 2. Dezember

Auf jeden Fall wird dort das Lied zu hören sein, das von den Besuchern der Internet-Seite die meisten Stimmen erhält. Derzeit liegen die Bands Lillebror, Blickfeld und Onimok auf den vorderen Plätzen. Dass die gekürten Bands sich mit 300 Euro an den Produktionskosten beteiligen, sollte dabei auch erwähnt werden. Das Konzert mit den besten oder eben beliebtesten Bands soll dann am 2. Dezember in der Meier-Music-Hall stattfinden.

Doch in noch höheren Tönen schwärmt Sander von der ab Dezember erhältlichen Doppel-CD: von dem edlen Beiheft, das er plant, von den bereits eingespannten Zugpferden wie MC René, der eine Weststadt-Hymne zum Album beisteuert. Bis der flammende Sander auf die erneute Frage nach den 300 Euro Band-Beitrag diese kernige Formulierung wählt: „Ach was, das ist die Super-Chance! Dafür kann man doch mal ein Wochenende nicht saufen gehen, oder?“